



## **Erfahrungsbericht von [Nehir Ayrar](#), meet!-Stipendiatin 2024**

Die meet! Erfahrung war für mich eine wundervolle Möglichkeit und viel mehr, als ich je hätte denken können. Als ich zum ersten Mal bei der Stiftung Mercator war, meinten die bisherigen Alumni, was für eine einzigartige Erfahrung meet! für sie war und ihr Leben verändert hätte. Zu dem Punkt konnte ich mir nicht ganz was darunter vorstellen, aber inzwischen weiß ich genau, was sie meinten. Das meet! Programm ist nicht nur die eine Tour oder das eine Programm, sondern bereichert uns immer wieder mit neuen Bekanntschaften, tollen Veranstaltungen und einzigartigen Möglichkeiten. Ich hatte mich damals wirklich gefreut, als ich ausgewählt wurde, aber nie hätte ich mir denken können, was alles mit diesem Programm in mein Leben kommt, und es ist nichts Anderes als pures Glück, eine wertschätzende und wohlwollende Community und eine offene Tür voller Möglichkeiten und Chancen.

Über meet! haben wir Tallinn und Helsinki besucht, konnten das Opernstück Tosca in Berlin sehen und haben die ehemaligen deutschen Botschafter für Kanada und den USA persönlich kennenlernen dürfen.

In Tallinn wurden wir von der deutschen Botschafterin in ihrer Residenz empfangen, haben die estländische UNESCO Kommission besucht und auch an einem Planspiel zum EU-Parlament teilgenommen.

In Helsinki haben wir eine Bootsfahrt gemacht, haben die Stadt erkundet und ich habe auch als Fun Fact gelernt, dass die Moomins (Familie von Trollen und die Hauptfiguren in einer Reihe von Büchern) aus Finnland kommen. Meine Hospitation habe ich beim [Goethe Institut in Paris](#) verbringen dürfen. Im Ganzen hat uns die Tour internationale Perspektiven geboten und uns nicht nur mit vielen kulturellen Erfahrungen, sondern auch mit besonderem diplomatischem Wissen und Dialogen bereichert.

Ich konnte in den letzten Monaten viele tolle Gespräche führen und habe zahlreiche liebe Menschen durch dieses Programm kennengelernt. Wir haben viel gelacht und Spaß gehabt, haben neue Restaurants probiert und gemeinsam Erfahrungen gesammelt. Von Anfang bis Ende waren wir immer eine gemeinsame Gruppe und sind trotz unseren unterschiedlichen Persönlichkeiten sehr harmonisch und wertschätzend miteinander gewesen. Für mich war es in der Gruppe klar, dass unsere Individualitäten immer Bereicherungen waren und wir das alle ineinander gesehen haben. Als Wichtigstes sind wir aber gemeinsam große Schritte in Richtung einer vielversprechenden Zukunft gegangen und wurden dabei von der Stiftung, aber vor Allem von Programmleiterin Wiebke sehr wohlwollend gestärkt und unterstützt.

Mindestens genauso viel Glück wie wir darin hatten, für dieses Programm ausgewählt worden zu sein, hatten wir großes Glück darin, dass wir Wiebke als Leitung des Programmes hatten. Wiebke ist für uns aber viel mehr als nur die Leitung des Programmes gewesen, sondern auch ein richtig wundervoller, herzenslieber und kompetenter Mensch. Ich habe mich bei ihr immer gut aufgehoben gefühlt und könnte nicht froher darüber sein, dass sie bei der Reise an unserer Seite war. Die Jahrgänge vor uns, Wir und Alle die noch kommen haben ein riesiges Glück, diese einzigartige Erfahrung, die in vieler Weise auch ein großer Schritt ins Unbekannte ist, mit Wiebke gemeinsam angehen zu können.

Obwohl es erst einige Monate sind, in denen all das passiert ist, föhl ich mich jetzt schon verbunden mit der Stiftung und ich glaube, dass sie sich für Viele in ein zweites Zuhause im Ruhrgebiet entwickelt hat. Der deutsche Außenpolitiker und Botschafter Alexander Graff Lambsdorff hat mal gesagt: "Bonn im Herzen, die Welt im Blick" und ich glaube für uns entwickelt sich dasselbe in einer Ruhrgebiets-Version. Wir alle sind junge Menschen mit großen Träumen und bisher habe ich das Ruhrgebiet nie als den Ort wahrgenommen, an dem Träume anfangen können. Die Stiftung hat das geändert. Ich habe durch die Stiftung Essen und das Ruhrgebiet anders kennengelernt und auch die Möglichkeiten und Chancen, die hier geboten werden.

meet! hat uns ein Einblick in Europa verschafft und Wurzeln im Ruhrgebiet gegeben und deshalb kann ich auch zuversichtlich sagen, dass wir durch meet! das Ruhrgebiet im Herzen und die Welt im Blick haben.

Ich bin glücklich und sehr dankbar, dass ich an diesem Programm teilnehmen konnte. Wir sind jetzt alle Alumni der Stiftung Mercator und ich freue mich auf Alles, was vor uns steht. meet! ist der Anfang vom Anfang und es ist ein immenses Privileg, mit dieser Unterstützung in die Welt zu starten. Danke!